

6.4 Christliches Gemeindeleben: die Begeisterung des Anfangs

Jahrgangsstufe	6
Fach/Fächer	Katholische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung, sprachliche Bildung, Werterziehung
Zeitraumen	Zwei bis drei Einzelstunden
Benötigtes Material	Bilder auf OHP oder PC / Arbeitsblätter mit Textmaterial

Kompetenzerwartungen

Die SuS

- beschreiben die Bedeutung des Pfingstereignis für das christliche Gemeindeleben.
- stellen dar, inwiefern die weitere Ausbreitung des frühen Christentums durch das Leben überzeugender Christen und ordnende Strukturen ermöglicht wurde.

Aufgabe

1. Körpersprache: Posen und Haltungen, Gesten und der Gesichtsausdruck. Sofort erkennen wir an seinem Äußeren, was uns jemand sagen oder zeigen möchte, manchmal verrät die Körpersprache auch das, was man nicht zeigen möchte. Diese „Sprache“ nutzen Fotografen, wenn sie ein Bild bewusst gestalten oder aus einer Vielzahl von Bildern dasjenige auswählen, das am besten eine bestimmte Stimmung wiedergibt. Beim Fußball oder anderen Spielen sieht man solche Bilder oft. Maler und Bildhauer handeln nach den gleichen Gedanken.
Beschreibe nun mit Hilfe von Adjektiven (Eigenschaftswörtern), was die folgenden Posen/Haltungen [M 1] der Figuren für dich ausdrücken! Du kannst dir bei Bedarf eine Liste von passenden Ausdrücken am Pult holen [M 2] und diese dann zuordnen.
2. Leitfiguren nennt man Menschen, wenn sie als Vorbild vorangehen und andere ihnen gerne folgen. Überlege nun für dich, welche Haltungen ein Mensch, der eine Leitfigur sein soll, haben sollte. Wähle dann aus den Haltungen passende Figuren für dich aus! Bedenke dabei, welche Haltung, welches Auftreten und welches Können dazu passen!
3. Tausche dich mit deinem Nachbarn über deine Lösungen aus und versucht gemeinsam ein Standbild zu gestalten, das am besten zu eurer Vorstellung von einer Leitfigur passt!
4. Stellt das Ergebnis den anderen in der Klasse vor!
5. Als die ersten christlichen Gemeinden entstanden, hatten diese viele Leitfiguren, zwei bis heute bekannte sind Petrus und Paulus.

Beschreibt eurem Tischnachbarn jeweils eines der Bilder [M 3a und 3b] des Apostels Petrus. Klärt dann, welches Bild hier Petrus als eine Leitfigur darstellt! Vermutet, wie es zu dem Unterschied kam, und schreibt eure Ergebnisse in die Umriss der jeweiligen Figur [M 4]!

M 3a zeigt Petrus zu der Zeit Jesu im Palasthof des Prokurators [Statthalters] Pilatus.

M 3b zeigt ihn, wie er in Rom als Statue über seiner Kirche steht.

6. Menschen werden nicht als Leitfiguren geboren. Sie werden oft durch bestimmte, sehr einschneidende Erlebnisse verändert. Dann haben sie die Gabe zu faszinieren, sie erscheinen in einem ganz anderen Licht. Um Petrus besser zu verstehen, sollte man zwei Situationen in seinem Leben miteinander vergleichen.

Die Wende des Petrus erkennt man am besten, wenn ihr sie selbst zum Leben erweckt. Dazu müssen zwei Parteien/Gruppen die unterschiedlichen Seiten des Petrus erarbeiten und darstellen.

Erarbeitet nun in Gruppen diese Kehrtwende im Leben des Petrus. Jede Gruppe sollte 4-6 Mitglieder haben. Es ergeben sich also mehrere Gruppen für die Darstellung der beiden Seiten.

a) Unternehmen „Verleugner“ [M 5a]

Joh 18 schildert direkt eine Szene aus dem Leben des Petrus; diese kann man gut spielen. Dabei hat Petrus eine klare Körperhaltung und Gestik.

- Lest die Geschichte und markiert alle Stellen, in denen man auf eine bestimmte Körperhaltung schließen kann, mit einer Farbe und die Redestellen mit einer anderen. Die Texte in den Klammern sind nur zum besseren Verstehen da. [Ihr könnt euch zur Hilfe einen bereits teilweise schon markierten Text am Pult holen – **M 6a**]
- Besprecht, welche Rollen hier unbedingt vergeben werden sollten und welche eindeutigen Körperhaltungen dazu gehören! Jemand sollte auch den Regisseur machen, aber nicht als Alleinherrscher, sondern im Gespräch mit den Rollendarstellern. Übertreibt ruhig etwas, damit die Zuschauer dann sofort die Aussagen verstehen!
- Verteilt die Rollen und übt den Text für eure Rolle! Ihr könnt den Text auch etwas vereinfachen oder etwas streichen, wenn er dadurch deutlicher wird.
- Übt die Szene ein!

b) Unternehmen „Begeisterung“ [M 5b]

Apg 2 zeigt Petrus, wie er eine Rede hält. Er wendet sich an ein großes Publikum und hat daher eine klare Körperhaltung, seine Gestik ist lebendig und vielfältig.

- Lest die Geschichte und macht euch dazu Zeichen, wo ihr lauter und wo ihr etwas leiser sprechen würdet und auch, welche Gesten ihr dazu machen könntet, damit ein Publikum euch besser versteht. Die Texte in den Klammern sind nur zum besseren Verstehen da.
- Besprecht untereinander eure Ergebnisse!
- Einfache Reden sind verständlicher und kommen beim Publikum auch besser an. Daher solltet ihr die Rede an den Stellen umschreiben, die heute schwer zu verstehen sind, oder kleinere Teile auch ganz streichen. [eine mögliche Vorlage könnt ihr am Pult einsehen – **M 6b**]
- Jemand sollte nun den Regisseur machen, aber nicht als Alleinherrscher, sondern im Gespräch mit den anderen. Ihr könnt nun die Rede in verschiedene Abschnitte aufteilen und mehrere „Darsteller der Person des Petrus“ eine Rede einüben und halten lassen.

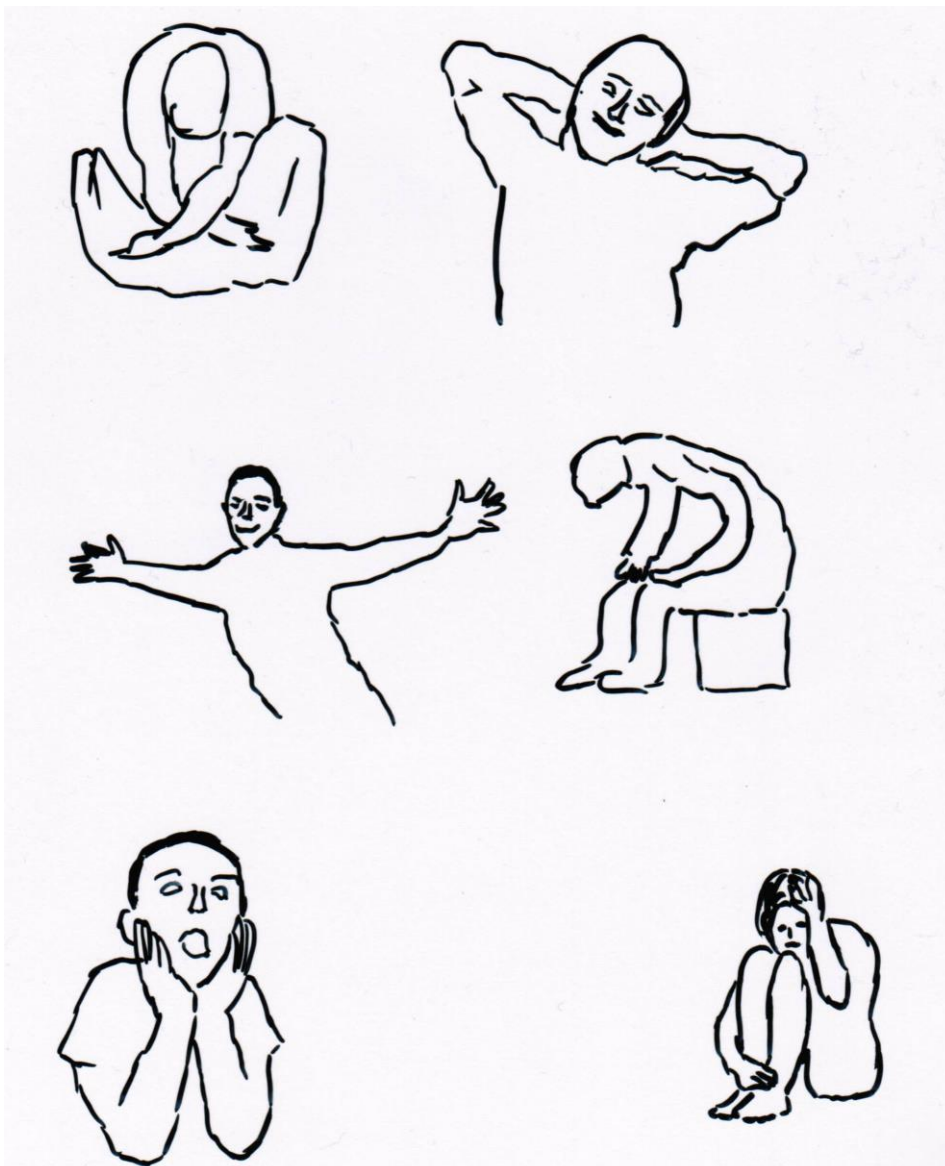
7. Stellt eure Szenen vor, indem immer eine Gruppe „Verleugner“ ihre Szene vorspielt und darauf eine Gruppe „Begeisterung“ Petrus zum Reden bringt!
8. Diese Wende, welche nur dadurch zu verstehen ist, dass etwas wirksam geworden ist, was wir mit dem Begriff „Heiliger Geist“ beschreiben, feiern wir bis heute als Pfingstfest. Maler haben wiederum versucht, die Wirkung des Heiligen Geistes anschaulich zu machen.

Schaut euch solche Bilder an [M 7] und überlegt euch für einen Gottesdienst mit dem Thema Pfingsten selbst ein Bild, als Standbild oder gemalt.

Oder

Entwerft, ohne auf Vorbilder zu achten, selbst ein Logo zu dem Ereignis, das den Beginn einer „begeisterten Truppe“ namens Kirche kennzeichnet.

M 1



M 2

Adjektive:

gedrückt	freudig	niedergeschlagen	froh
mutig	verschämt	auffordernd	staunend
ängstlich	glücklich	traurig	fragend
bestimmt	drohend	mitreißend	

M 3a



Quelle: Georg Ott, *Legende von den lieben Heiligen Gottes, Regensburg 1884*

M 3b



Quelle: F. Hertle

M 4

AB - Umrisse



M 5a

Joh 18, 12-27

[¹²Die Soldaten, der Hauptmann und die Gerichtsdienere der Juden nahmen Jesus fest, fesselten ihn ¹³und führten ihn zuerst zu Hannas; er war nämlich der Schwiegervater des Kajaphas, der in jenem Jahr Hohepriester war...]

¹⁵Simon Petrus und ein anderer Jünger folgten Jesus. Dieser Jünger war mit dem Hohepriester bekannt und ging mit Jesus in den Hof des Hohepriesters. ¹⁶Petrus aber blieb draußen am Tor stehen. Da kam der andere Jünger, der Bekannte des Hohepriesters, heraus; er sprach mit der Pförtnerin und führte Petrus hinein.

¹⁷Da sagte die Pförtnerin zu Petrus: Bist nicht auch du einer von den Jüngern dieses Menschen? Er sagte: Ich bin es nicht.

¹⁸Die Knechte und die Diener hatten sich ein Kohlenfeuer angezündet und standen dabei, um sich zu wärmen; denn es war kalt. Auch Petrus stand bei ihnen und wärmte sich.

[¹⁹Der Hohepriester befragte Jesus über seine Jünger und über seine Lehre. ²⁰Jesus antwortete ihm: Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. ²¹Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; siehe, sie wissen, was ich geredet habe. ²²Als er dies sagte, schlug einer von den Dienern, der dabeistand, Jesus ins Gesicht und sagte: Antwortest du so dem Hohepriester? ²³Jesus entgegnete ihm: Wenn es nicht recht war, was ich ge-

sagt habe, dann weise es nach; wenn es aber recht war, warum schlägst du mich? ²⁴Da schickte ihn Hannas gefesselt zum Hohepriester Kajaphas.]

²⁵Simon Petrus aber stand (am Feuer) und wärmte sich. Da sagten sie zu ihm: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern? Er leugnete und sagte: Ich bin es nicht.

²⁶Einer von den Knechten des Hohepriesters, ein Verwandter dessen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte, sagte: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen? ²⁷Wieder leugnete Petrus und gleich darauf krächte ein Hahn.

M 5b

Apg 2,1-38 (mit Auslassungen)

[¹Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. ²Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. ⁴Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

⁵In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden...

¹²Alle gerieten außer sich und waren ratlos. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten?

¹³Andere aber spotteten: Sie sind vom süßen Wein betrunken.]

¹⁴Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! ¹⁵Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde am Tag; ¹⁶sondern jetzt geschieht, was durch den Propheten Joël gesagt worden ist:

¹⁷In den letzten Tagen wird es geschehen, / so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen...Eure Söhne und eure Töchter werden prophetisch reden, / eure jungen Männer werden Visionen haben, / und eure Alten werden Träume haben...

¹⁹Ich werde Wunder erscheinen lassen droben am Himmel / und Zeichen unten auf der Erde: / Blut und Feuer und qualmenden Rauch. ²⁰Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln / und der Mond in Blut, / ehe der Tag des Herrn kommt, / der große und herrliche Tag. ²¹Und es wird geschehen: / Jeder, der den Namen des Herrn anruft, / wird gerettet werden.

²²Israeliten, hört diese Worte: Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst -

²³ihn...habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. ²⁴Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde...

²⁶Darum freut sich mein Herz /und frohlockt meine Zunge /und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; ...

²⁹Brüder, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden... ³⁰Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, ³¹sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gibt ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaut die Verwesung nicht. ³²Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen...

³⁶Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

[³⁷Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?]

³⁸Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

M 6a

Vorgeformte Vorlage Gruppe „Verleugner“

Joh 18, 12-27

[¹²Die Soldaten ... nahmen Jesus fest, fesselten ihn ¹³und führten ihn zuerst zu Hannas...]

A) Handlung: Simon Petrus und ein anderer Jünger folgen Jesus. Dieser Jünger geht mit Jesus in den Hof des Hohepriesters. Petrus bleibt draußen am Tor stehen. Da kommt der andere Jünger zurück, spricht mit der Pförtnerin und führt Petrus hinein.

B) Rede und Gestik

Pförtnerin: Bist du nicht auch einer von den Jüngern dieses Menschen?

Petrus: Nein.

A) Handlung: Die Diener und die Knechte haben sich ein Kohlenfeuer angezündet und stehen dabei, um sich zu wärmen. Auch Petrus steht bei ihnen und wärmt sich.

B) Rede und Gestik

Diener und Knechte: Bist nicht auch du einer von seinen Jüngern?

Petrus: Nein.

[mögliche Zwischenszene

Rede und Gestik

- a) Hohepriester: *Erzähle mir etwas über deine Anhänger und über das, was du zu den Leuten sagst und sie lehrst!*
- b) Jesus: *Ich habe offen vor aller Welt gesprochen. Ich habe immer in der Synagoge und im Tempel gelehrt, wo alle Juden zusammenkommen. Nichts habe ich im Geheimen gesprochen. Warum fragst du mich? Frag doch die, die gehört haben, was ich zu ihnen gesagt habe; sie wissen, was ich geredet habe?*
- c) Knecht (schlägt Jesus ins Gesicht): *Redest du so mit dem Hohepriester?*
- d) Jesus: *Wenn es nicht recht war, was ich gesagt habe, dann weise es nach, wenn es aber recht war, warum schlägst du mich?*
- e) Hohepriester: *Schickt ihn zum Hohepriester Kajaphas!]*

A) Handlung: Einer von den Dienern des Hohepriesters spricht Petrus an.

B) Rede und Gestik

Diener: Habe ich dich nicht im Garten bei ihm gesehen?

Petrus: Nein.

C) Hahn kräht.

M 6b

Vorgeformte Vorlage Gruppe „Begeisterte“

Sprechweise:

a) **Fett gedruckt:** sehr laut sprechen

b) - Pausen einlegen

Apg 2,1-38

Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! - - - Dies sollt ihr wissen, - achtet auf meine Worte!

¹⁵**Diese Männer sind nicht betrunken**, wie ihr meint; - es ist ja erst die dritte Stunde am Tag; - ¹⁶**sondern jetzt geschieht**, was durch den **Propheten Joël** gesagt worden ist:

¹⁷In den letzten Tagen *wird es geschehen*, - **so spricht Gott:** Ich werde von meinem Geist ausgießen...Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein, / eure jungen Männer werden Visionen haben, / und eure Alten werden Träume haben... -

¹⁹**Ich werde Wunder erscheinen lassen** - droben am Himmel - und Zeichen unten auf der Erde: - **Blut und Feuer und qualmenden Rauch.** - ²⁰**Die Sonne** wird sich in Finsternis verwandeln / und **der Mond** in Blut, / ehe der Tag des Herrn kommt, / der große und herrliche Tag. - ²¹Und es wird geschehen: / **Jeder, der den Namen des Herrn anruft,** / wird gerettet.

²²**Israeliten, hört** diese Worte: - **Jesus**, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst -- - ²³**ihn...habt** ihr durch die Hand von Gesetzlosen **ans Kreuz geschlagen** und umgebracht. ²⁴**Gott aber hat ihn** von den Wehen des Todes **befreit und auferweckt**; denn es war **unmöglich**, dass er vom Tod festgehalten wurde...

²⁶**Darum freut sich mein Herz / und frohlockt meine Zunge / und auch mein Leib wird auferstehen;**

²⁹**Brüder**, ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden... - ³⁰**Da er ein Prophet war** und wusste, dass Gott ihm den Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, ³¹sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: **Er gibt ihn nicht der Unterwelt preis** und sein Leib schaut die Verwesung nicht. - ³²**Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen...**

³⁶Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: - **Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht**, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

[³⁷Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder?

³⁸Petrus antwortete ihnen:]

Keht um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergabung seiner Sünden; - dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

M 7



Hinweise zum Unterricht

Die Wende von einer niedergeschlagenen und demoralisierten Gruppe zu einer Gemeinde im Aufbruch ist an Vorher-Nachher-Situationen gut erkennbar, erzählerisch wird das zumeist eingefangen in sog. Wende-Geschichten. Diese „Wende“ machen Petrus wie Paulus durch, beide auf sehr unterschiedliche Weise, aber vergleichbar. Die Parallele zur Welt der Schüler findet sich in den emotionalen Geschichten unserer Lebenswelt, fast täglich sind sie im Sportbereich zu sehen. Sehr anschaulich – „augenscheinlich“ - wird das in den Posen der Beteiligten. Gerade hier sind die Analogien zwischen den uns als natürlich erscheinenden Reaktionen unserer Umwelt und der Bildwelt der Maler erkennbar, sie ermöglichen so einen Übergang/Transfer von der eigenen Welt zur erzählten Welt der Bibel. Daher beginnt die Aufgabe mit allseits bekannten Posen, die immer wieder von den Schülern selbst dargestellt werden sollen (als Standbild zu Beginn, dann als Rede-Posen). Auf diese Weise wird das religiöse Feld „Begeisterte“ und sein Gegenteil, „Mutlose“, über Methoden spürbar gemacht. Bei der Methodik der Standbilder kann man helfen, indem z. B. einer der Nachbarn zum „Bildhauer“ erklärt wird, der andere zum Gipsmodell.

Auch in der Gegenüberstellung nach der Gruppenarbeit ist der Kontrast von Vorher und Nachher das, was erfahren werden soll - hier in der Stimme, der Gestik und Mimik wie im gesamten Auftreten. Daran ist eine Besprechung von dem, was Geist ist und bewirken kann, möglich.

Eine Differenzierung erfolgt auch über die Zuteilung der Rollen, die des Regisseurs und der Darsteller bzw. der Redner. Hier kann je nach Talent jeder eine Rolle spielen, bei starken Gruppen kann man sie frei wählen lassen oder zuteilen. Je nach Können der Schülerinnen und Schüler ist der Erzähltext ebenso



wie der Redetext in Segmente zerlegbar, so dass nur kurze Sequenzabschnitte eingeübt werden müssen und die „Szene“ ebenso wie die „Rede“ als Folge einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler vorgespielt wird.

Die Texte selbst kürzen oder umschreiben zu lassen ist nur starken Gruppen zuzumuten, die Hilfestellung durch die vorbereiteten Texte (am Pult) ist nützlich, um die Vorstellung voranzubringen. Gerade hier kann man nochmals eine Differenzierung vornehmen und flexibel weiterhelfen. Das gilt auch für den abschließenden Entwurf eines Logos, denn inwiefern hier das Verstandene zeichnerisch frei umgesetzt werden kann oder nur Vorlagen umgeändert werden, ist eine Frage dessen, was man der jeweiligen Klasse zutrauen kann.

Eine Weiterführung des hier vorgezeichneten Schemas kann am Beispiel des Paulus erfolgen, wobei hier die Schüler nun selbständiger agieren und damit „beweisen“ können, inwiefern sie das zuvor Gemachte verstanden haben. Können sie das Gelernte in anderen, äußerlich ähnlichen Zusammenhängen anwenden?

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Anregung zum weiteren Lernen

Fortsetzung nach dem formalen Schema „Vorher – Nachher“ mit der Figur des Paulus.

Quellen- und Literaturangaben

Quellen:

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe, 2016

http://ecclesiaeveritas.net/index.php/Petrus_-_Apostel (21.03.16) / Georg Ott, *Legende von den lieben Heiligen Gottes, Regensburg 1884*

Die Zeichnungen stammen vom Verfasser der Aufgabe.